

9. ENERGIESTEIN (TEUFELSRUTSCHE)

Nachdem Eingang des Heiligtums der Muttergöttin, erreicht man nach ca. 100 Metern auf der rechten Seite einen beeindruckenden Felsabfall, der vom Volksmund Energiestein oder Teufelsrutsche genannt wird.

Auf seiner Anhöhe ist eine von kräftigen Bäumen durchsetzte Wiese und viele mit Moos bewachsene Steine samt einem kleinen idyllischen Wäldchen. Mit ein wenig Phantasie und der nötigen Ruhe können wir in den verschiedenen Steinen am und rund um den Energiestein Gesichter, Figuren und Lebewesen entdecken.



Ein wahrer „Kraftort“ mit vielen verschiedenen Einstrahlpunkten und „Wohlfühlplätzen“ ist der Energiestein von St. Stefan am Walde. Nach dem Eintritt ins „Heiligtum der Muttergöttin“ liegt er cirka 100 Meter östlich.
Foto: Josef Madlmayr

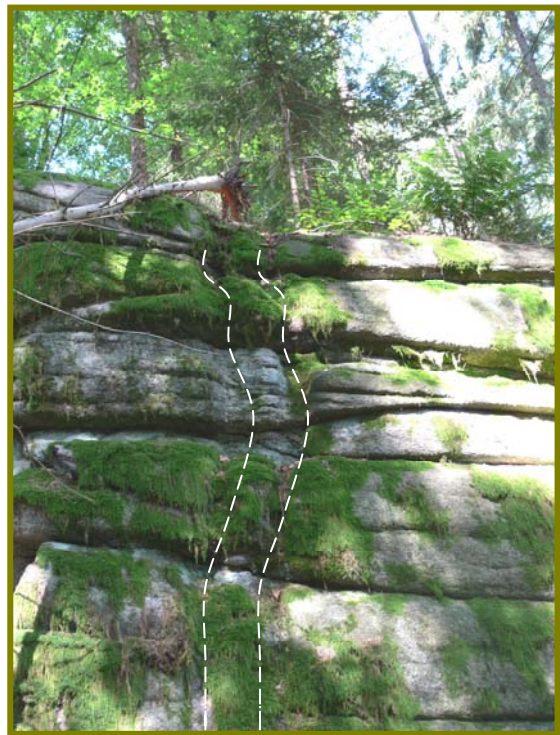


Auf der Anhöhe des Energiesteines ist eine von kräftigen Bäumen durchsetzte Wiese und viele mit Moos bewachsene Steine samt einem kleinen idyllischen Wäldchen. Hier findet man Ruhe und Geborgenheit! Foto: Josef Madlmayr

Sage vom Energiestein (Teufelsrutsche):

Der Sage¹ nach rutschte der Teufel (deshalb Teufelsrutsche genannt) an diesem Felsen herunter und hinterließ mit seinem Huf (oder Hufe) zwei große Rillen an der Westseite des riesigen Felsens. Früher fürchteten sich die Menschen von St. Stefan an diesem Felsen vorbeizugehen.

Man kann deutlich beide „Rillen“ am Energiestein sehen. Uralte Sagen erzählen, dass diese Rillen durch das Herunterrutschen des Teufels entstanden seien. Deshalb wird der Energiestein seit jeher im Volksmund auch Teufelsrutsche genannt. Foto: Franz Josef Madlmayr



¹ mündliche Überlieferung, Dr. Josef Reisinger, St. Stefan

Eine andere uralte Sage² erzählt, beide Rillen würden „Blutrinnen,, sein, die bei den damaligen heidnischen Opferungen und Rituale als „Blutablauf“ gedient hätten.

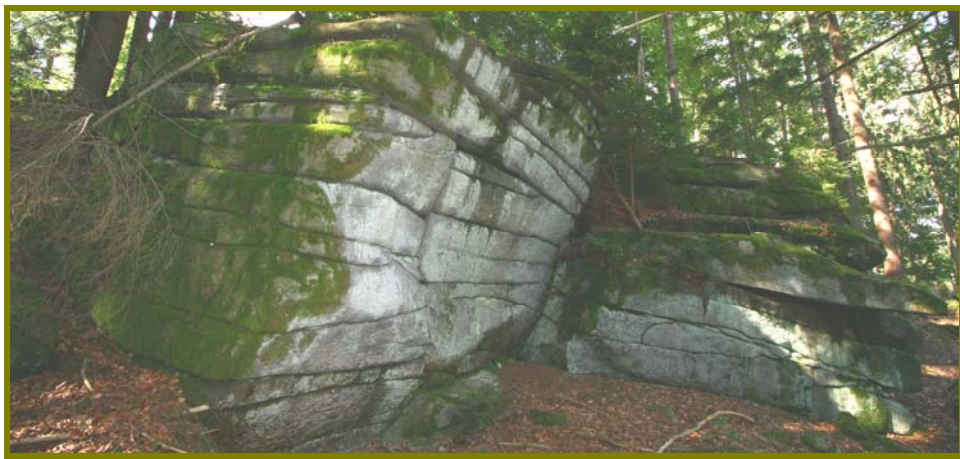
Beide Sagen haben einen sehr negativen Beigeschmack und entstanden wohl deshalb, weil die Phantasie der damaligen Menschen durch andere schreckliche Sagen übertrieben angeregt wurde.

So richtig wollten sich jedoch beide Sagen in der Bevölkerung nicht durchsetzen, weil die Einwohner eher stets das Gefühl hatten, sich in der Nähe des Felsens eigentlich ganz wohl zu fühlen und deshalb - bewusst oder unbewusst – nach und nach der Name Energiestein für diesen Felsen entstand. Im Laufe der Zeit besuchten immer mehr Leute diesen schönen Platz.

Geomantie über den Energiestein (Teufelsrutsche)³:

Dem gesamten wissenschaftlichen Forschungsteam unter der Leitung von Konsulent Günter Kantilli, überkam - trotz schauriger Sagen über diesen Felsen - schnell ein positives und beruhigendes Gefühl für diesen Ort. Alle waren sehr beeindruckt welche friedliche und kräftige Ausstrahlung dieses „Naturheiligtum“ besitzt. Beim „Energiestein“ findet man viele Plätze der Geborgenheit und des Wachstums.

An der **Unterseite der Felsen** kann man sich anlehnen und den Schutz genießen aus der Kreativität entstehen kann. Ob dies nun die eigene Kreativität ist oder ob der Felsen als Hintergrund für eine Bühne darstellt ist gleichgültig. Ideenreichtum und Gestaltungskraft kann hier gefördert werden. Es lohnt sich, immer wieder diesen Ort aufzusuchen.



Die Unterseite des „Energiesteines“ stellt eine gewaltige „Naturbühne“ dar. Dieser Ort fördert ganz stark die Kreativität. Foto: Josef Madlmayr

² ebenfalls mündliche Überlieferung, Dr. Josef Reisinger, St. Stefan

³ Geomantisches Forschungsergebnis von Konsulent Günter Kantilli & Team, 2009

Auf der **Oberseite des Energiesteines**, den man von der Ostseite (rechts) betreten sollte, kann man sich von der **Kraft und Geborgenheit der Mutter Erde** tragen lassen.

Das gesamte Team hatte das starke Gefühl von totalem Schutz und Geborgenheit an diesem Ort – es könnte die Welt untergehen und trotzdem wären man hier völlig geschützt. An diesem Platz öffnet sich die Aura der Mutter Erde in der Größe von 10 Metern und hüllt uns bergend ein. Daher können wir unter uns eine Schale oder Höhle empfinden. An diesem Nabel der Erde sind wir mit der Erde und mit allen Menschen der Erde kommunikativ verbunden und er öffnet unser Herz in liebevoller Heiterkeit. Dieser Platz mit 25.000 BE stärkt die Frauen und Männern in allen Chakren und dient der Evolution von Erde und Mensch. **Es ist ein Ort von großem Reichtum!**

Neben diesem Platz in südlicher Richtung können wir niedrige Mauern feststellen, die durch das Ausklauben von Steinen der Felder entstanden sind. Sie bilden eine Grenze eines Bauerngutes. Diese Mauer geht auch entlang des Weges zum Reisingergut, wo wir einen Lochstein entdecken können. Dieser bildete vermutlich den Eingang (Einfahrt) zu diesem Bauernhof.